



# **Der Beitrag der Landwirtschaft zur Wasserrahmenrichtlinie- Gibt es noch Potentiale?**

**Workshop „Gewässerschutz mit der Landwirtschaft“  
19. Januar 2010  
IGW Berlin**

MinR Dr.-Ing. Eiko Lübbe

Ref. 524, Wasserwirtschaft, Küstenschutz, Verkehr, Post und  
Telekommunikation

## **Wichtige „Meilensteine“ des landwirtschaftlichen Gewässerschutzes**

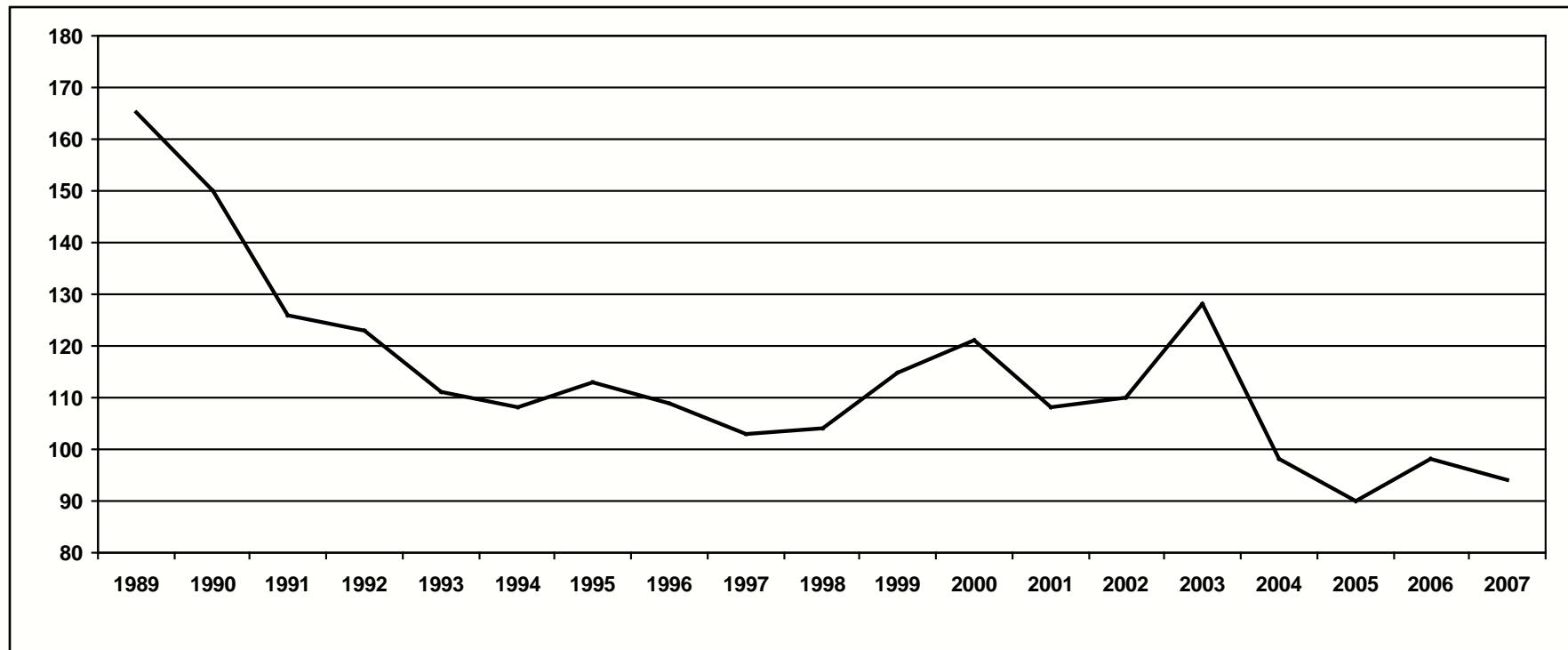
- **1980er Jahre Beginn intensiver Diskussion Landwirtschaft und Gewässerschutz**
- **1986 Große Novelle Pflanzenschutzgesetz**
- **1986 Absenkung Trinkwassergrenzwert für Nitrat von 90 mg/l auf 50 mg/l**
- **1989 Einführung des PSM-Trinkwassergrenzwertes von 0,1 µ/l je Einzelsubstanz**
- **1991 PSM-Zulassungsrichtlinie**
- **1991 EU-Nitratrichtlinie führt 50 mg/l Grenzwert ein, gef. Gebiete/flächend.**
- **1992 Einführung Agrarumweltmaßnahmen**
- **1996 Erlass einer neuen Düngeverordnung • flächendeckende Mindeststandards**
- **2000 Wasserrahmenrichtlinie**
- **2000/2005 EAGFL-/ELER-VO bietet umfassende Förderung auch zur WRRL**
- **2006 Umfassende Novelle DüngVO – erstmals volle Anerkennung durch EU**
- **2009 Novelle Wasserhaushaltsgesetz**
- **2009 „Pflanzenschutzpaket“ der EU (2 VO'n und 2 Rili)**

## Neue DüngVO und Dunglagerregelungen der Länder

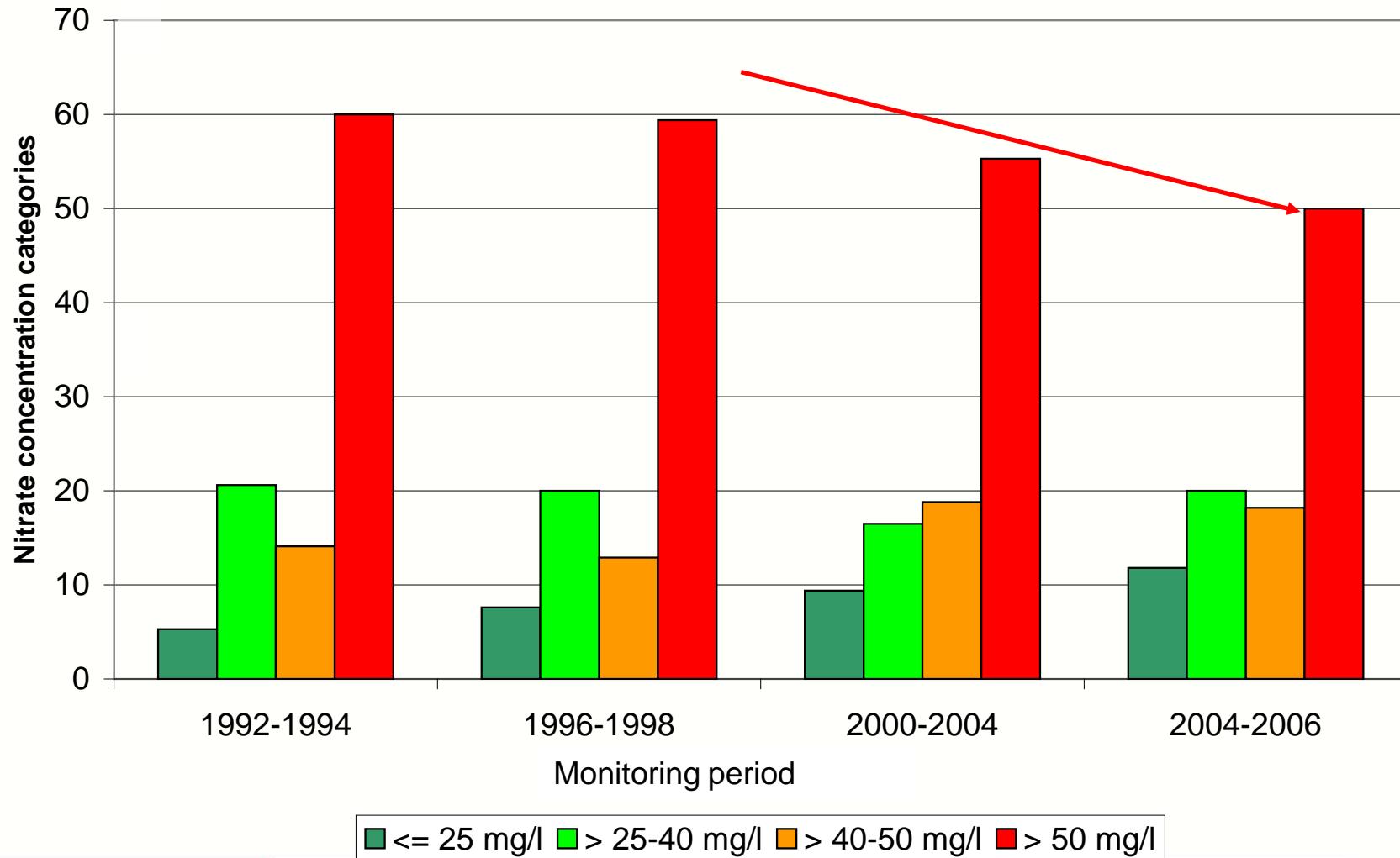
- Sperrfristen verlängert und ausgedehnt auf alle Düngemittel
- Gewässerabstände (3 m, 1 m) und hängige Flächen geregelt
- N-Ausscheidungen und Dunganfallmengen geregelt
- Dung-Höchstmenge 170 kg N/ha; Ausnahmeregelung 230 kg N/ha für intensiv bewirtschaftete Grünlandflächen in 4 Ländern
- Anrechnung von Wirtschaftsdünger N auf den N-Bedarf der Pflanzen (Rindergülle 50%; Schweinegülle, Geflügelgülle/ Geflügeltrockenkot 60%)
- Mindestlagerdauer Gülle 6 Monate
- Höchstmengen für N-Überschüsse ab 2011• 60 kg;  $P_2O_5$ • 20 kg/ha

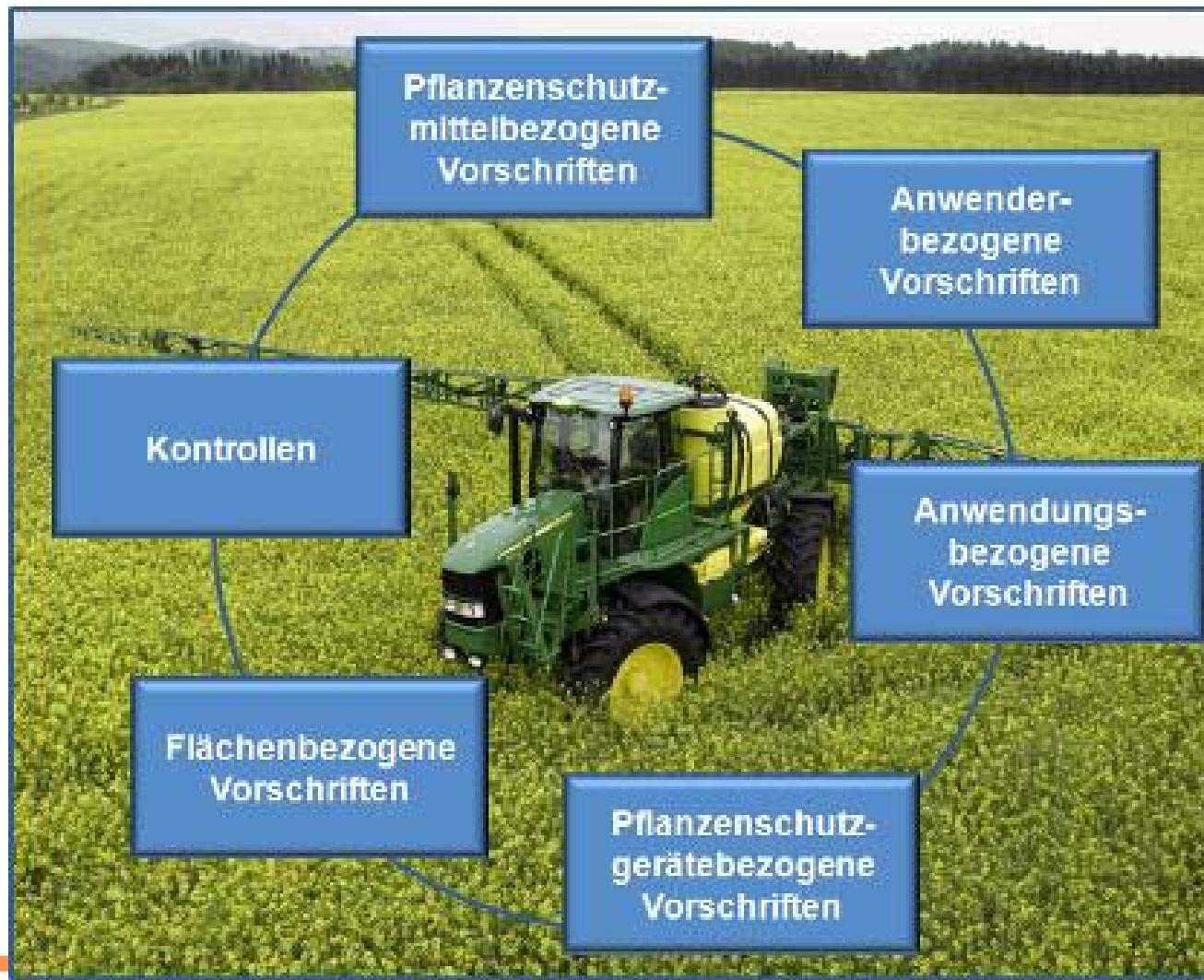
## Ergebnisse des landwirtschaftlichen Gewässerschutzes

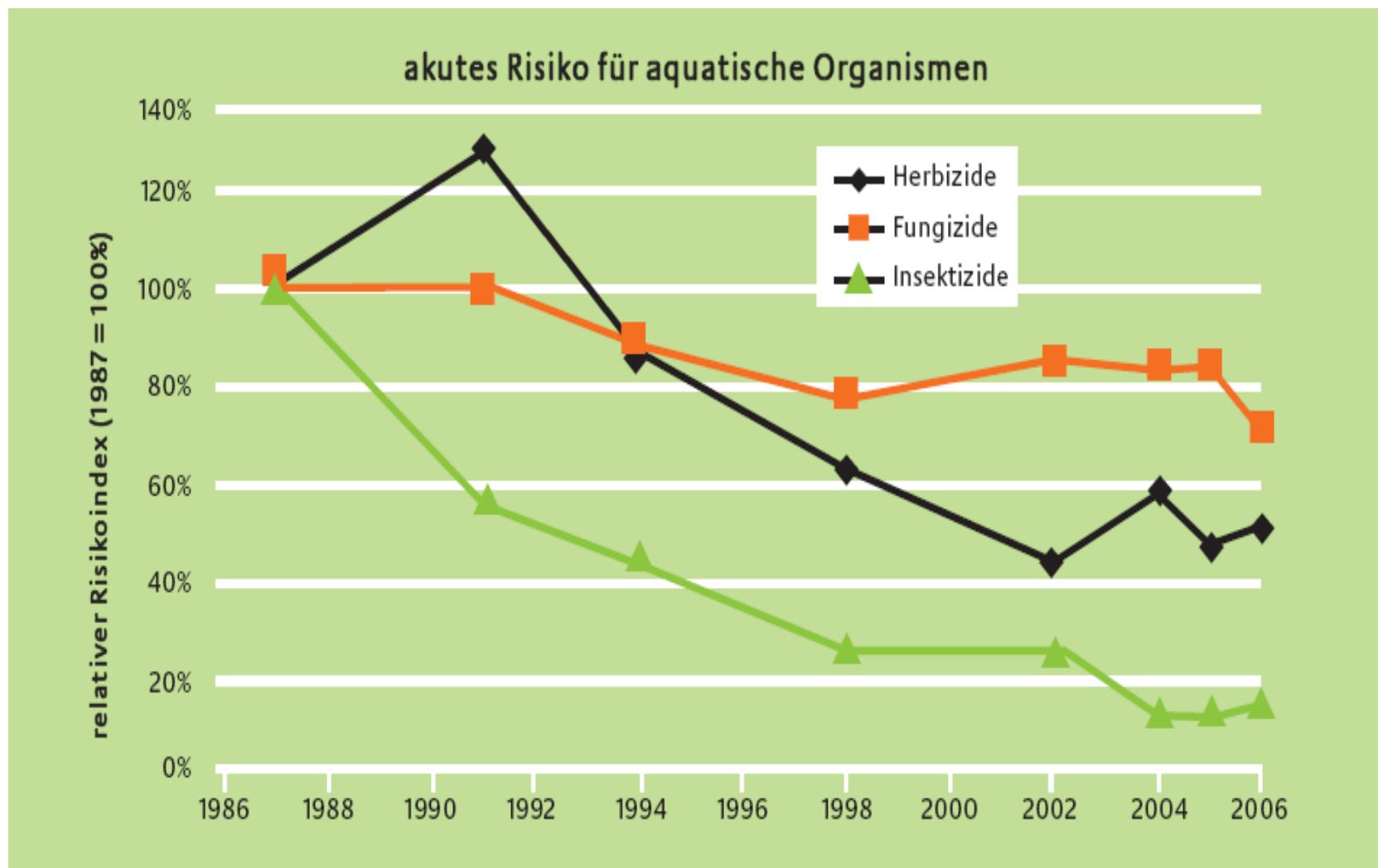
Entwicklung N-Überschuss ha/Jahr



## LAWA - Nitratbelastungsmessnetz



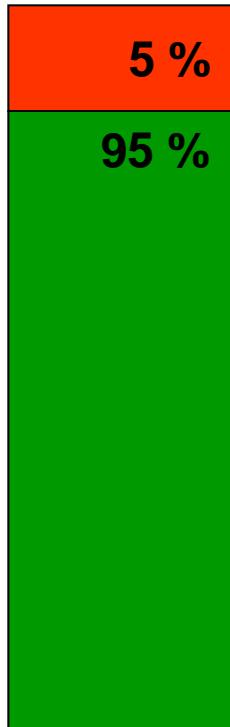




# Wo stehen wir bei den Zielen der WRRL heute ?

## Ergebnisse der Bestandsaufnahme nach WRRL auf Bundesebene

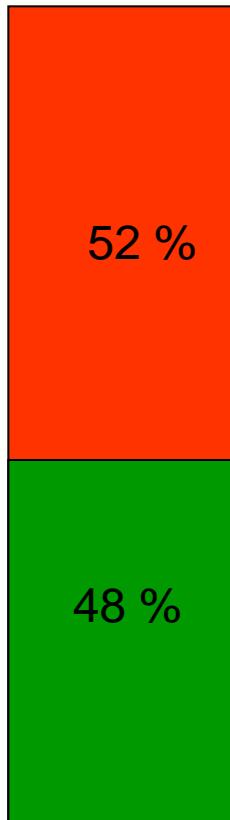
Grundwasser Mengenmäßiger Zustand



Mengenziele werden überwiegend erreicht.  
Nur 5 % der Grundwasserkörper erreichen  
den guten Zustand wahrscheinlich nicht.

- Zielerreichung unwahrscheinlich
- Zielerreichung wahrscheinlich

## Grundwasser Chemischer Zustand



### Hauptprobleme:

Nährstoffbelastungen aus diffusen Quellen (85 %)

PSM-Belastungen

Einträge aus Deponie- und Industriestandorten sind nur lokal bedeutsam



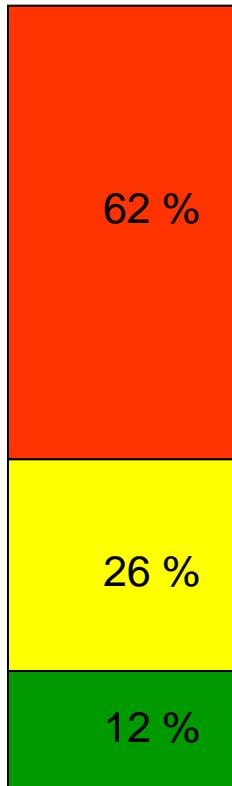
Zielerreichung unwahrscheinlich



Zielerreichung wahrscheinlich

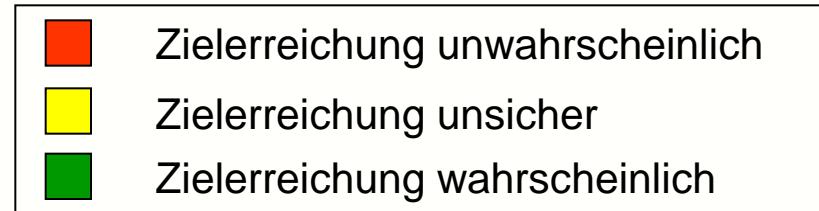
# Zustand Oberflächengewässer

## Flüsse



### **3 Hauptprobleme:**

- Gewässerstrukturen einschl. Durchgängigkeit
- Nährstoffbelastungen
- chemische Schadstoffe



# Problemlösung 1

## Ordnungsrecht

- Umsetzung bestehender EG-Richtlinien,  
insbes. Nitrat-RL, PSM-VO+RL, Klärschlamm-RL,  
Grundwasser-RL, Natura 2000-RL, IVU-RL
- 1:1-Umsetzung aus Wettbewerbsgründen
- Anforderungen werden durch Cross-Compliance  
überprüft und bei Verstößen sanktioniert
- Verursacherprinzip gilt, d. h. die Kosten tragen die  
Landwirte

# Problemlösung 2

## Ergänzende Maßnahmen mit der Landwirtschaft

Überall dort, wo die grundlegenden Maßnahmen zur Zielerreichung nicht ausreichen

- Prinzip Kooperation statt Konfrontation
- Information/Schulung/Beratung – auch allgemein
- Förderung von gewässerschützenden Agrarumweltmaßnahmen (z. B. Zwischenfrucht, Mulchsaat, gezielte Stilllegung/Extensivierung)
- Wasser bezogene integrierte ländliche Entwicklung (ILE)

## Problemlösung 3

- Ohne **Beratung** vielfach keine befriedigende Umsetzung des Ordnungsrechts und der Cross-Compliance-Regelung
- In **Problemgebieten** spezielle Gewässerschutzberatung zur Umsetzung der ergänzenden Maßnahmen
- Intensive **Produktion** mit Gewässerschutz in Einklang bringen:
  - Effizienzverbesserung statt Stilllegung und Extensivierung
  - Optimierung des Betriebsmitteleinsatzes (Wirtschafts-Dünger, Pflanzenschutzmittel, Energie)
  - Präzisionslandwirtschaft
  - ggf. Ökolandbau
  - Verbesserung des Landschaftswasserhaushaltes

# Potentiale der Landwirtschaft

- **Positive Einflussgrößen**
  - Ordnungsrecht
  - PSM-Paket
  - CC-Regelungen
  - Beratung
  - Hot-Spot-Management
  - Verringerte Tierbestände
  - Preisanstieg bei Betriebsmitteln
  - Effizienzsteigerung
  - Umweltbewusstsein der Landwirte
  - Dränflächenmanagement
- **Negative Einflussgrößen**
  - Auslaufen der Flächenstilllegung
  - Ausdehnung des Energiemaisanbaus
  - Anstieg des Agrarpreisniveaus
  - Verringerte Akzeptanz von Stilllegung und Externisierung
  - Knappe Finanzmittel für Agrarumweltmaßnahmen

